

Neues aus dem Garten

Es ist wieder Gartenzeit!

Liebe Freundinnen und Freunde des Botanischen Gartens,

der Februar hat uns bereits mit sehr milden Temperaturen auf den Frühling eingestimmt und Lust auf Garten gemacht. Auch im Botanischen Garten zeigen viele Bäume bereits grüne Spitzen und es gibt bei einem Spaziergang vieles zu entdecken.

Der Vorstand hat im Winterhalbjahr gemeinsam mit der Leitung des Botanischen Gartens intensiv an der Neugestaltung des Eingangsbereichs gearbeitet und die Firma Dukat hat bereits mit der Umsetzung begonnen. Den Abschluss dieses „Großprojektes“ wollen wir gemeinsam mit Ihnen mit einem Eröffnungsfest begehen. Möglich geworden ist die Neugestaltung dank großzügiger Spender.

Freuen Sie sich nicht nur auf den neuen Eingang, sondern auch auf die Dauerausstellung „Botanik trifft Geologie“, die interessante Einblicke in die Geschichte des Steinbruchs ermöglicht und die Wechselwirkungen zwischen den geologischen Formationen und der Flora am Westerberg darstellt.

Auch das Jahresprogramm bietet wieder viele Anreize für einen Besuch des Botanischen Gartens und eine Fülle interessanter Vorträge und Führungen.

Den Auftakt bildet traditionsgemäß die Pflanzentauschbörse am 31. März mit der Möglichkeit, neue Pflanzen für das eigene Gartenreich zu erwerben.

Es grüßt Sie freundlich

Maria-Theresia Sliwka



Liebe Mitglieder*innen, liebe Besucher*innen, bitte geben Sie uns Ihre Email-Adresse bekannt, damit wir Sie zeitnah über Neuigkeiten informieren können. Sie können diesen Newsletter auch elektronisch bekommen. Einfach eine Mail an info@freundeskreis-bogos.de senden.



**Botanischer
Garten**
Universität Osnabrück



Passiflora vitifolia - Weinblättrige Passionsblume

In diesem Newsletter

Editorial

Aktuelles aus dem Gewächshaus: Die Banane

Mein FöJ bei der Grünen Schule
Loki Schmidt

Baubeginn: Der neue Eingangsbereich
Internationaler Besuch im Botanischen Garten

WIPs-De wird weitergeführt

Sonntagsspaziergänge

Jeden Sonntag um 11.00 Uhr. Treffpunkt: An der Linde.

Kosten: 4,00 €/3,00 € p.P., Mitglieder des Freundeskreises frei.

Öffnungszeiten:

(Sommer: 01.04 - 31.09.)

Mo-Fr: 08.00 - 20.00 Uhr

Sa: 14.00 - 20.00 Uhr

So, Feiertag: 10.00 - 20.00 Uhr.

Naturnaher Steinbruch: bis 19.00 Uhr
Regenwaldhaus:

Mo, Di, Do: 10.00 - 18.00 Uhr

Mi, Fr: geschlossen

Sa: 15.00 - 18.00 Uhr,

So, Feiertag: 11.00 - 18.00 Uhr

Mehr Details im Flyer oder unter www.bogos.uni-osnabrueck.de



Bananenblüten auf rotem Hochblatt

Termine 2019 (Auszüge)

Beachten Sie bitte unseren **Flyer zum Jahresprogramm**.

31.03. Pflanzentauschmarkt
(Aussteller bitte anmelden)
01.04. Jahreshauptversammlung
20.10. Kürbistag
26.10. Aktionstag zweiter Steinbruch

Woche der Botanischen Gärten

06.06. - 16.07.

Ausstellung „Forscher, Sammler, Pflanzenjäger: unterwegs mit Humboldt & Co.“

06.06. Vortrag zum Jahresthema, Prof. Dr. Zachgo, Helikonienaal
18:30 Uhr, Eintritt frei

Ein Blick/e hinter die Kulissen

23.05. + 06.06. Zur Kakteenblüte
23.05. + 13.06. Zur Orchideenvielfalt
06.06. + 13.06. Tropische Farne
20.06. + 27.06. Ananasgewächse
20.06. + 27.06. Banane & Zuckerrohr

Besondere Führungen (mit Anmeldung)

03.07. Summerfeeling, Gartenführung mit Cocktail, 19:00 Uhr, 10 € Kostenbeitrag,
02.09. + 19.09. Heilpflanzen Führung mit Kreativangebot, 18:30 - 21:00 Uhr, 15 €,

info@freundskreis-bogos.de
www.freundskreis-bogos.de
www.bogos.uni-osnabrueck.de

Impressum

Freundskreis Botanischer Garten der Universität Osnabrück e. V.
Albrechtstr. 29, 49076 Osnabrück
Tel.: 0541 969 2739

V.i.S.d.P.: Stefan Wellmann

Bilder: Botanischer Garten, Privat
Texte: Botanischer Garten und wie angegeben

Aktuelles aus dem Gewächshaus: Die Banane (*Musa acuminata*)

Der derzeitige „Hingucker“ im „kleinen Nutzpflanzenhaus“ im Bereich der Anzuchtgewächshäuser ist die ca. sechs Meter hohe Bananenstaude mit ihrer imposanten Frucht.

Bereits im November 2018 schob sich die Blüte an der Spitze des Bananentriebs heraus. Am Anfang noch recht gerade, wird es mit zunehmendem Wachstum ein hängender Blütenstand. Die roten Hochblätter öffnen sich und geben die röhrenförmigen Blüten frei. Aus dem mittleren Teil der Blüten entstehen die samenlosen Bananenfrüchte. Zurzeit sind die Früchte bei uns noch im Reifungsprozess. Wir schätzen, dass die Bananen mit zunehmendem Licht und mehr Wärme im April oder Mai erntereif sind.

Nach der Ernte der Frucht stirbt die Mutterpflanze langsam ab. Die Staude treibt aus ihrem unterirdischen Rhizom eine neue Pflanze (Schössling) aus. Innerhalb eines Jahres wächst eine neue Bananenpflanze heran, die wiederum blühen und fruchten wird. Unsere Bananenfrüchte sind etwas kleiner und schmaler als gekaufte, aber durchaus sehr schmackhaft!

Dieses Jahr ist das Nutzpflanzenhaus wieder an zwei Donnerstagen (20. + 27.06) von 13 bis 16 Uhr, für Besucher geöffnet. Die Gärtner*innen stehen dann bei Fragen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

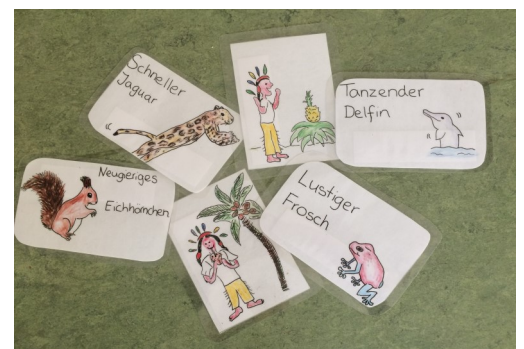
Mein FÖJ bei der Grünen Schule

Mein Name ist Theresa Book und seit dem 1. August 2018 absolviere ich mein Freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ) bei der Grünen Schule im Botanischen Garten. In meiner bisherigen Zeit hier habe ich schon vieles erlebt und konnte bei so manchen Aktionen wie dem „Kürbistag“ oder bei dem „Feierabend in den Tropen“ Unterstützung leisten.

Außerdem habe ich schon einige Aktionsprogramme der Grünen Schule kennengelernt. Inzwischen führe ich selbständig die Veranstaltungen „Speise der Götter“ - Vom Kakaobaum zur Schokolade“ und „Mit den Indianern in den Regenwald“ durch.

Ansonsten helfe ich im Büro bei der Verwaltung der Finanzen, der Terminvergabe und mache Telefondienst. Zwischendurch sind oft viele Kleinigkeiten zu erledigen: Briefe zum Postkasten bringen, Flyer auslegen, Infotafeln gestalten oder Arbeitsmaterialien erneuern. In diesem Zusammenhang habe ich ein kleines Schokoladenbüchlein und Karten für das Aktionsprogramm Indianer (siehe Foto) entworfen.

Theresa Book



Links: Theresa Book im Einsatz am Kürbistag; rechts: „Indianerkarten“

Loki Schmidt und der Botanische Garten der Universität Osnabrück



Loki Schmidt im Botanischen Garten

Am 3. März wäre Loki Schmidt 100 Jahre alt geworden, ein besonderer Anlass für den Botanischen Garten und seinen Freundeskreis, ihrer zu gedenken. Ihr unermüdliches Engagement für den Natur- und Artenschutz und ihr Einsatz für die Belange der Botanischen Gärten sind unvergessen. Der Botanische Garten der Universität Osnabrück und sein Freundeskreis sind ihr tief verbunden. Der Freundeskreis, der 1986 offiziell gegründet wurde, hat sich im Mai 1987 in einem feierlichen Rahmen in der Schlosssaule der Universität der Öffentlichkeit vorgestellt. Loki Schmidt hielt eine der beiden Festreden. Ihre Begeisterung für Botanische Gärten sowie ihre menschliche Wärme und Anteilnahme am gerade gegründeten hiesigen Botanischen Garten (offiziell eröffnet 1984) waren überspringende Funken und beflügelte uns alle. Loki Schmidt hat in den folgenden Jahren den Botanischen Garten und seinen Freundeskreis begleitet und gefördert. Viele offizielle und private Besuche in

Osnabrück haben die Verbindung zu ihr vertieft. Höhepunkt war die Eröffnung der „Loki Schmidt Genbank für Wildpflanzen“ am 24. Oktober 2003. Bis dahin war es ein langer und dorniger Weg, auf dem uns Loki Schmidt unterstützt und ermuntert hat. Sie hatte schon Anfang der 1980er Jahre die Einrichtung von Saatgutbanken für Wildpflanzen angeregt. Bedeutung, Tragweite und Realisierung ihrer Idee blieben zunächst ohne greifbaren Erfolg. Ihr Weitblick bezüglich der Einrichtung von Saatgutbanken für Wildpflanzen war bewundernswert. Unsere Genbank am Botanischen Garten war dann die erste offizielle Genbank für Wildpflanzen in ganz Deutschland, und Loki Schmidt zu Ehren trägt sie den Namen „Loki Schmidt Genbank für Wildpflanzen. Die Genbank ist seitdem kontinuierlich gewachsen und weist 2018 einen Bestand von ca. 1.000 Wildpflanzen-Arten und 4.000 dokumentierten Akzessionen auf. Die „Loki Schmidt Genbank für Wildpflanzen“ ist eine besondere Auszeichnung für den Botanischen Garten und zugleich eine Hommage an Loki Schmidt.

Herbert Hurka

Baubeginn: Der neue Eingangsbereich des Botanischen Gartens wird gebaut!

Nach einer langen Phase der Vorbereitung ist es endlich soweit: Mit den Baumaßnahmen zur Umgestaltung des Haupteingangs an der Albrechtstraße wurde Mitte Januar diesen Jahres begonnen.

Unter dem Leitbild „Botanik trifft Geologie“ wird der neue Eingangsbereich Rahmen und Ausgangspunkt zugleich für eine spannende Reise in die Vergangenheit sein. Anhand von verschiedenen Exponaten - Gesteinen, lebenden Pflanzen und Versteinerungen - aus unterschiedlichen geologischen Epochen wird die Entwicklung der Landpflanzen aus den vergangenen rund 235 Millionen Jahren sicht- und erlebbar gemacht.

Im Zentrum der Neugestaltung des Eingangsbereichs steht die Absicht, die Besucher*innen bereits vor den Gartentoren in Empfang zu nehmen und willkommen zu heißen. Großzügige Sitzbänke laden zum Verweilen ein und sind Treffpunkt zugleich. Die neue Situation erleichtert die Orientierung: Garteneingang und Zufahrt zum Betriebshof sind bald räumlich voneinander getrennt. Das neue Gartentor an der Albrechtstraße wird zukünftig von zwei Natursteinmauern aus Muschelkalk flankiert sein. Der Muschelkalk hierzu stammt aus dem Steinbruch des Gartens.

Moderne Lampen sorgen für ein angenehmes Ambiente in den Abendstunden. Zum Abstellen der Fahrräder ist ein eigener Bereich definiert, der garteneigene Parkplatz wird ab 16 Uhr wieder Besucher*innen zur Nutzung zur Verfügung stehen. Den Botanischen Garten mit neuen Pflanzen anzureichern ist Teil des Konzeptes: Insektenfreundlichkeit, hohe Artenvielfalt und wechselnde Aspekte im Jahresverlauf bestimmen neben Standortgerechtigkeit die Pflanzenauswahl.

Was die Besucher zukünftig erwartet, ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit zwischen dem Botanischer Garten, seinem Freundeskreis, dem Architekturbüro Rohling Planung GmbH und dem Gebäudemanagement der Universität. Die Realisierung wird durch den Freundeskreis, die Universität und mehrere Sponsoren ermöglicht. Ausgeführt werden die Arbeiten durch GartenWerk Dukat, Belm.

Da im Verlauf der Bauarbeiten die Zugänglichkeit zum Garten zeitweilig eingeschränkt sein kann, wird gebeten, zeitweilig auf die Eingänge Gutenbergstraße und Edinghäuser Straße auszuweichen.

Neugierde geweckt? Mehr Informationen erhalten Sie auf der Mitgliederversammlung des Freundeskreises am Montag, den 1. April 2019 um 19 Uhr im Helikoniensaal des Bohnenkamp-Hauses.

Yvonne Bouillon

Internationaler Besuch im Botanischen Garten

Im Herbst 2018 hatte der Botanische Garten der Universität Osnabrück für drei Monate zwei junge Wissenschaftlerinnen zu Besuch: Frau Dr. Marija Rjabuchina von der Staatlichen Pädagogischen Universität in Orenburg, Russland und Frau Laura Shadmanova von der Al-Farabi Kazakh National Universität in Almaty, Kasachstan.



Laura Shadmanova (links) und Marija Rjabuchina im molekular-taxonomischen Labor des Botanischen Gartens

Die beiden Wissenschaftlerinnen widmeten sich im molekularen Labor des Botanischen Gartens spannenden Fragenstellungen zur biogeographischen Differenzierung von Gehölzen.

Frau Dr. Rjabuchina beschäftigte sich mit der Populationsanalyse von *Pinus sylvestris*, der Gewöhnlichen Kiefer in der Region Orenburg. Weite Teile der Waldsteppe in Orenburg wurden in den 1950iger Jahren mit der Gewöhnlichen Kiefer aufgeforstet. Das Saatgut hierzu stammte allerdings nicht aus der Region, sondern aus Chakasien in Sibirien. In der Orenburger Waldsteppe finden sich daneben wenige isolierte Populationen von gebietsheimischer *Pinus sylvestris*, die wesentlich älter als die Aufforstungen aus den 1950iger Jahren sind. In ihrer Untersuchung hat Frau Rjabuchina die über 100 Jahre alten Bäume mit jungen Nachkommen verglichen und dabei festgestellt, dass diese überwiegend von der gebietsheimischen Gewöhnlichen Kiefer abstam-

men und nicht von den jüngeren Bäumen aus Sibirien. Außerdem konnte molekulargenetisch nachgewiesen werden, dass es sich bei den untersuchten Bäumen um geographisch unterschiedliche Herkünfte handelt. Das Ergebnis legt nahe, bei zukünftigen Aufforstungen verstärkt auf gebietsheimisches Saatgut zu setzen und nicht Saatgut aus anderem klimatischen Gebieten zu verwenden.

Frau Shadmanova aus Kasachstan widmet ihre Arbeit einer anderen Gehölzart, *Malus sieversii*, einem asiatischen Wildapfel aus dem Tianshan-Gebirge. Diese Spezies gilt als Ausgangsart für unseren Kulturapfel, *Malus domestica*.

Im Botanischen Garten der Stadt Almaty wurde vor vierzig Jahren eine Kollektion von *Malus sieversii* aus dem Dshungarischen Alatau aufgepflanzt. Es wurde dabei nur Material von Wildäpfeln gesammelt, die züchterisch interessant erschienen und sich beispielsweise durch besonders schmackhafte Früchte auszeichneten. Von ihnen wurden kleine Zweige (Reiser) geschnitten und auf Sämlinge von *Malus sieversii* veredelt (gepfropft). Die Aufgabe von Frau Shadmanova war es, die Bäume aus der Kollektion des Botanischen Gartens mit Bäumen von ursprünglichen Naturstandorten molekulargenetisch zu vergleichen. Hierbei konnte die Wissenschaftlerin eine biogeographische Differenzierung der Wildapfel-Vorkommen in der Natur nachweisen. Es konnte zudem bestätigt werden, dass *Malus sieversii* als Veredlungsunterlage die gepfropften Auslesen der Wildäpfel genetisch verändert.

Nikolai Friesen

Das Wildpflanzenschutzprojektes WIPs-De wird weitergeführt

Der Botanische Garten der Universität Osnabrück beteiligt sich auch weiterhin an dem nationalen Wildpflanzenschutzprojekte „WIPs-De“. In der neuen fünfjährigen Projektphase ist der Garten für rund 60 zumeist gefährdete und seltene Arten in sechs Bundesländern Nord- und Westdeutschlands zuständig. Das Projekt verfolgt drei sich ergänzende Strategien: Zu-



nächst wird Saatgut an den Wildstandorten gesammelt und in dezentralen Saatgutbanken eingelagert. Dann legen die Wissenschaftler sogenannte Erhaltungs- und Vermehrungskulturen an, um in einem dritten Schritt mit diesem Material in Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden gefährdete Bestände an ihren natürlichen Standorten zu stärken. Die finanzielle Unterstützung durch das Bundesumweltministerium beträgt für den Botanischen Garten Osnabrück ca. 1,2 Millionen Euro. Neben Osnabrück sind die Botanischen Gärten Berlin, Mainz, Potsdam und Regensburg am Projekt beteiligt.

Bild: Alexandra Lohstroh, Prof. Dr. Sabine Zachgo, Dr. Peter Borgmann, Silvia Oevermann.